

Grünkohl, Mettwurst und Döhnekes

Westfälischer Abend des Heimatvereins
fand großen Zuspruch.

Von Susanne Dirking

Stadtlohn. Um Münsterländer Spezialitäten in Dichtung und Wahrheit drehte sich alles beim „Westfälischen Abend“ des Stadtlohner Heimatvereins am Mittwoch im Landhaus „Eichenhof“. Nach dem obligatorischen Grünkohlessen mit Mettwurst und anderen Leckerbissen ging es auch in Vertellekes, Döhnekes und Witzen ums Kochen und die deftige westfälische Küche.

„Wir kriegen das hier wohl gemütlich hin, auch wenn ich mich nach allen Seiten drehen muss; das hält gelenkig“, lockerte Vorsitzender Hermann Hintemann bei der Begrüßung gleich die Stimmung der mehr als 50 Heimatfreunde an den langen Tischen auf. „Freut euch des Lebens“ spielte Heinrich Gehling auf dem Akkordeon und alle sangen fröhlich mit. Viel Pläsier brachten „Dat Botteram“, „Dat Beamtenfröhstück“, „Omas Plätzkes“ und die Geschichte von Bessmoder, die am Sonntag aus Versehen beim Kirchgang den Suppenspeck mit dem Gebetbuch verwechselt hatte. Dann schilderte Hermann Hinte-

mann, wie ein Arzt, der seinem Patienten das Rauchen und Trinken verboten hatte, selbst von diesem beim Bier im Wirtshaus überrascht wurde. Er zog daraus die Konsequenz: „Ab und zu mal über die Stränge schlagen, schadet nicht.“

„Du büs miene Häimat“

Mit Witz und Humor sorgte dann Ernst Honermann für bunte Unterhaltung und Archivarin Karin Hörbelt mit „De Melodie van usse Platt“. Es folgten noch viele Witze über „dat Äten un Drinken“. Und die Frage war dann: „Kann Pannekoken off groote Bohnen met Speck heutzutage wall met Pizza, Lasagne un Nasi Goreng konkurrieren?“

Kindheitserinnerungen über Stadt und Land erzählte der Vorsitzende Hermann Hintemann und alle Heimatfreunde sangen zum Schluss gemeinsam über die Stadt im schönen Münsterland: „Du büs miene Häimat, du büs mienen Stiärn, Stadtlohn miene Häimat, ik häb di so giärn.“



Amüsante Stunden auf Plattdeutsch bot der Westfälische Abend im Eichenhof.

MLZ-FOTO DIRKING